

Jahresbericht 2021 Pro Bahn, Sektion Ostschweiz

Vorbemerkung

Wie im Vorjahr haben wir die Mitgliederversammlung auf den Juni angesetzt, damit wir wenn immer möglich diese physisch durchführen können. Jetzt ist ja so etwas wie Normalität zurückgekehrt.

1. Mitglieder

Der Mitgliederbestand von Pro Bahn Ostschweiz hat sich kaum verändert.

2. Oeffentliche und politische Aktivitäten im Jahr 2021

Jetzt, im Zeitpunkt unserer Mitgliederversammlung, ist das Jahr 2022 schon fast zur Hälfte vorbei. Wir müssen uns kurz in Erinnerung rufen, dass wir heute über das Jahr 2021 berichten.

Wie bereits 2020 stand das Berichtsjahr noch ziemlich im Schatten der Coronakrise. Auch 2021 fanden kaum Anlässe wie Eröffnungen, Tag der offenen Türe, Jubiläen etc. Ich erinnere mich eigentlich nur an eine Loktaufe in Rapperswil. Dies war auch gleich eine der letzten Amtshandlungen von Toni Häne, der es bei der SBB von Lehre bis fast an die Spitze geschafft hat. Ein ausgewiesener Bahnfachmann, der auch immer die Interessen der Ostschweiz vertreten hat. Mit Linus Looser ist zum Glück auch wieder ein Ostschweizer an der Co-Spitze des Personenverkehrs der SBB.

Zum Glück war während des Sommers und Herbst 2021 schon wieder weitgehend Normalität im öV, auch wenn man noch lange die lästige Maske im öV tragen musste. Das hat man aber gern gemacht, um einen Beitrag zu leisten, die unselige Coronazeit dann bald einmal ganz hinter sich zu lassen. Das ist dann aber erst 2022 gelungen. Der Fahrplan war wieder einigermaßen normal, die Frequenzen allerdings noch nicht. Es wird sich zeigen, ob diese dauerhaft etwas tiefer bleiben, wie ich im letzten Jahr im Ausblick ausgeführt habe. Ein Teil des home office wird bleiben, die Nutzung des öV wird sich etwas verändern. Das wird Zeit brauchen. Zeit braucht es auch, bis die Verkaufszahlen beim GA wieder Vor-Corona Ausmasse haben wird. So lange wird der lange selbsttragende oder sogar rentable Fernverkehr noch defizitär bleiben. Darum ist es jetzt nicht die Zeit, nach neuen Zügen oder Verbindungen zu rufen. Aber es ist Zeit, die Leute für berufliche wie touristische Fahrten wieder in den öV zu bringen.

In der Ostschweiz waren die Hauptthemen Eurocity Zürich – St. Gallen – München, die Ausbauten im Rheintal und willkürliche Haltestellen-Aufhebungen in St. Gallen.

Leider mussten 2021 wegen der verspäteten Umbauten der ETR 610 viele EC in St. Margrethen gewendet werden, was für viele Reisende mit viel Gepäck ziemlich mühsam war. Oder die Züge hatten lange Aufenthaltszeiten. Nun ist die Situation diesbezüglich besser, aber leider haben die Züge immer noch grosse Verspätungen. Dies führt dann dazu, dass der EC hinter dem IC 13 oder sogar einer S-Bahn hinterherfahren müssen. Es gab dazu schon einen Vorstoss der beiden St. Galler Ständeräte.

Im St. Galler Rheintal wurden in den letzten 10 Jahren viele bauliche Verbesserungen gemacht. Weitere werden folgen. Jetzt schon ertönt der Ruf nach einem Halbstundentakt des IC 13, was im nächsten Jahr noch illusorisch ist. Weil die Strecke Altstätten – Buchs für ca. sieben Monate unterbrochen sein wird. Nach unserer Meinung kann der Halbstundentakt erst nach Abschluss der Bauarbeiten und nach einer Normalisierung der Frequenzen im Fernverkehr realisiert werden.

In der Stadt St. Gallen werden völlig unverständliche Eingriffe in das Haltestellennetz gemacht. Da wird eine Haltestelle einfach aufgehoben, die eine wichtige Umsteigefunktion hat. Wir haben schon mehr dagegen protestiert. Aber das Ergebnis ist, dass die Haltestelle noch für zwei weitere Linien gestrichen wird. Ebenfalls in der Stadt St. Gallen wird die Verschiebung des Bahnhofs Bruggen nach Osten diskutiert. Pro Bahn Ostschweiz hatte Gelegenheit, in den Medien dazu Stellung zu nehmen.

3. Fahrplan

Wie gewohnt hat Pro Bahn Ostschweiz am Fahrplanverfahren teilgenommen. Hier einige Informationen von Michele Streuli:

Der Fahrplan 2022 brachte in der Ostschweiz mit der Verlängerung des IC 5 von St. Gallen nach Rorschach und die Beschleunigung des EC Zürich – München zwei wichtige Änderungen. Leider ist die Pünktlichkeit des EC nicht zufriedenstellend. Mit der Verlängerung der S 7 am Wochenende nach Bregenz – Lindau-Reutin wurde der grenzüberschreitende Regionalverkehr ausgebaut. Wir haben gefordert, dass die S 7 während der ganzen Woche nach Lindau-Reutin fährt. Wir hoffen, dass dies beim Fahrplan 2023 eingeführt wird.

Die nächsten grossen Änderungen stehen mit dem Halbstundentakt im Rheintal sowie den Anpassungen der Buskonzepte im Rheintal und Sarganserland im Fahrplan 2025 an.

4. Dank

Ich danke allen Vorstandsmitgliedern für Ihre Mitarbeit. Ebenso danke ich allen Mitgliedern, die sich per mail bei uns melden. Grossen Dank gilt den Medien, die unsere Anliegen jeweils aufnehmen und weiterverbreiten.

5. Genehmigung

Dieser Jahresbericht wird der Mitgliederversammlung vom 11. Juni 2022 in St. Margrethen zur Genehmigung vorgelegt.

Für den Vorstand:

Bruno Eberle
Präsident Pro Bahn Ostschweiz

St. Gallen, 11. Juni 2022